

**D. Liebert**

**BÜRO FÜR FREIRAUMPLANUNG**

BÜRO: Dorfstr. 79

52477 ALSDORF

Telefon: 02404 / 67 49 30

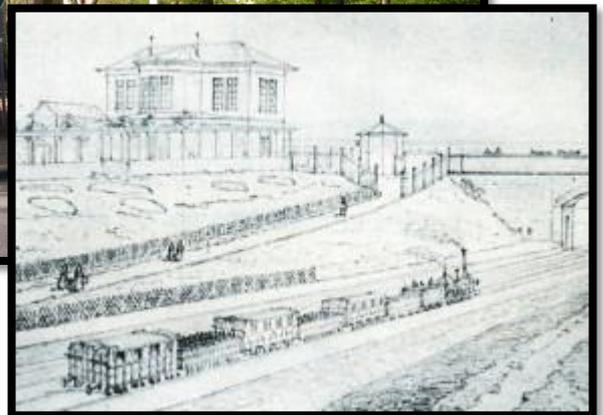
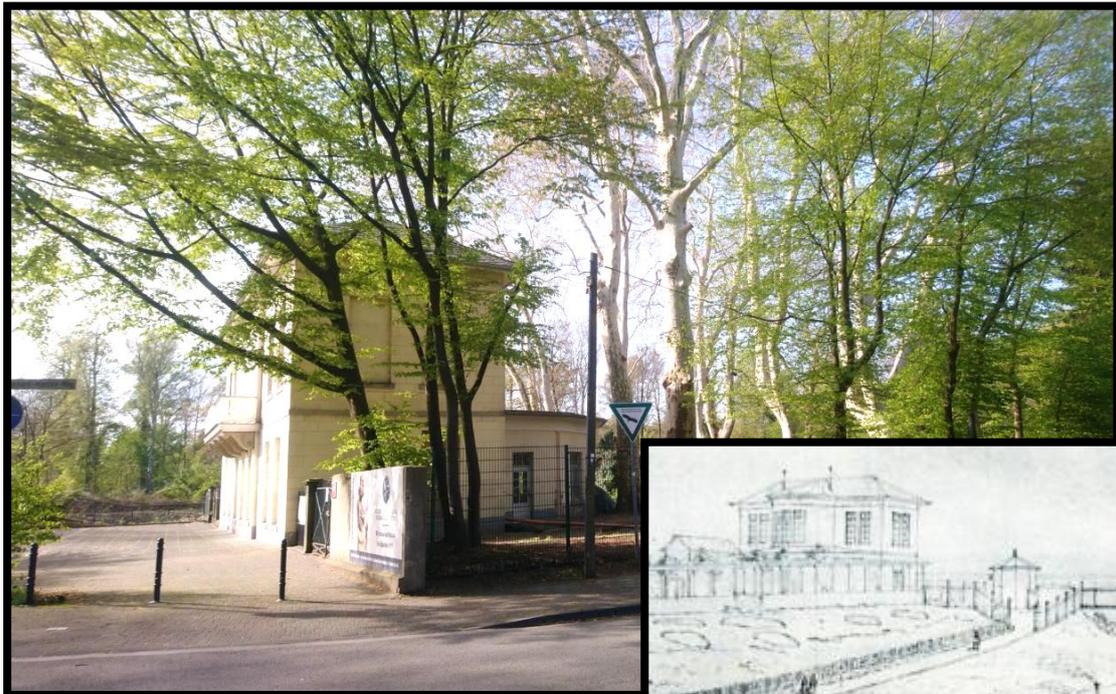
Fax: 02404 / 67 49 31

Mobil: 0173 / 345 22 54

öffentliche Begegnungsstätte  
Bahnhof Belvedere

Belvederestraße 147, 50933 Köln

Artenschutzrechtliche Prüfung



**AUFTRAGGEBER:**

Stadt Köln  
Umwelt- und Verbraucherschutzamt  
Stadthaus, Willy Brandt Platz 2  
  
50679 KÖLN

**AUFTRAGNEHMER:**

D. Liebert  
Büro für Freiraumplanung  
Dorfstr. 79  
  
52477 Alsdorf

**BEARBEITUNG:**

Projektleitung / artenschutzrechtliche Bewertung:

D. Liebert

Kartierung Microchiroptera:

W. Bindemann

**Titelbild und Karten:**

Gestaltungspläne (AG)

Fotodokumentation: D. Liebert 2019

Sonstige Bilder: <https://www.bahnhof-belvedere.de>

Version	Datum	Bearbeiter	Status/Bemerkung
1.0	04.07.2019	D. Liebert	Textteil
1.1	15.03.2020	D. Liebert	Endgültige Fassung

## INHALT

<b>1</b>	<b>Einleitung und Vorhabenbeschreibung</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>Lage im Raum</b>	<b>8</b>
<b>3</b>	<b>Planung Parkgelände</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>wertgebende Strukturen</b>	<b>10</b>
<b>4.1</b>	<b>baubedingte Veränderung der wertgebenden Strukturen</b>	<b>10</b>
<b>5</b>	<b>Fotodokumentation</b>	<b>11</b>
<b>6</b>	<b>Untersuchungsdesign:</b>	<b>16</b>
<b>6.1</b>	<b>Brutvögel</b>	<b>16</b>
<b>6.2</b>	<b>Fledermäuse</b>	<b>16</b>
<b>7</b>	<b>Ergebnisse:</b>	<b>17</b>
<b>7.1</b>	<b>Brutvögel:</b>	<b>17</b>
<b>7.2</b>	<b>Fledermäuse</b>	<b>17</b>
<b>7.3</b>	<b>Sonstige</b>	<b>19</b>
<b>8</b>	<b>Festsetzungen</b>	<b>20</b>

### Anhang:

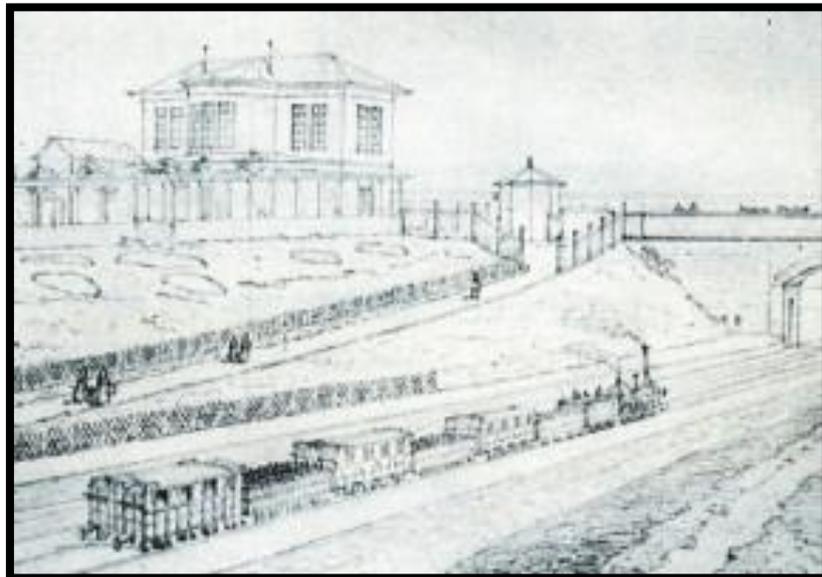
ASP Protokoll A - allgemeine Angaben  
ASP Protokolle B - Art für Art

## 1 Einleitung und Vorhabenbeschreibung

Der Bahnhof Belvedere in der Belvederestraße 147, 50933 Köln, soll im Rahmen von Sanierung und barrierefreiem Ausbau in eine öffentliche Begegnungsstätte (unter 200 Personen) umgenutzt werden. Eine Bewirtschaftung und umfängliche Platzbeleuchtung des zugehörigen Parks als Biergarten o.ä. ist nicht vorgesehen. Der Park, in dem ein Rundweg angelegt werden soll, steht den Besuchern ausschließlich zur Erholung und Entspannung zur Verfügung.

Geschichte des Bahnhofs Belvedere: Quelle:

<https://www.bahnhof-belvedere.de/eisenbahn-geschichte/empfangsgeb%C3%A4ude-belvedere/>



*Am 2. August 1839 werden der 6,7 km lange erste „preußische“ Teil des „Eisernen Rhein“ zwischen Köln und Müngersdorf und das mit einem Park verbundene Empfangsgebäude Haus Belvedere eingeweiht. Der Name spielt auf den großartigen Fernblick auf die Stadt und den Kölner Dom an, der sich aus der erhöhten Lage auf der Mittelterrasse des Rheines ergibt.*

*Die neuartige Bauaufgabe „Bahnhof“ wird in Haus Belvedere mit seinem kunstvoll gestalteten Treppenhaus, dem weiträumigen, zum Park geöffneten Wintergarten, den von großen Flügeltüren gegliederten Raumsuiten in der „belle étage“ und dem Mittelresalit mit Balkon an der stadtseitigen Fassade als repräsentatives Landhaus im Grünen umgesetzt.*

*Dank der Eisenbahn kommen nun viele Kölner Bürger in den Genuss einer sonntäglichen Landpartie, die zuvor nur wenigen Eigentümern von Sommerhäusern in der Umgebung der Stadt vorbehalten war.*

*Es ist noch nicht abschließend geklärt, welcher Architekt den klassizistischen Bau, der noch heute weitgehend im Originalzustand erhalten ist, entworfen hat. Der Planverfasser dürfte im*

*Umfeld der Oberbaudeputation Berlin zu suchen sein, der Karl Friedrich Schinkel von 1815 bis 1840 vorstand.*

*Mit der Aufgabe der Station gelangte der Bahnhof Belvedere um 1892 in den Besitz der Stadt Köln. Nach dem Auszug des letzten Mieters im Jahr 2009 wollte die Stadt das sanierungsbedürftige Haus und den verwahrlosten Park verkaufen.*

*Für die Entwicklung und Realisierung eines Alternatiokonzepts gründete sich der Förderverein Bahnhof Belvedere e.V., der sich zum Ziel gesetzt hat, das außergewöhnliche Denkmalensemble als Kultur- und Festort einer öffentlichen Nutzung zuzuführen.*

Im Detail liegen folgende Hinweise zur geplanten Nutzung vor:

E-Mail Frau E. Spiegel vom 12.06.2019:

	<b>Vormittag</b>	<b>Nachmittag</b>	<b>Abend</b>
<b>Mo-Do</b>	Nach Bedarf: Führungen, Lernort, Treffpunkt	Öffnungsbetrieb Treffpunkt	Kultur- und Bildungsveranstaltungen,
<b>Fr, Sa</b>	Nach Bedarf: Treffpunkt		Private Feste und Feiern
<b>So</b>	Nach Bedarf: Öffnungsbetrieb Saisongastronomie, Matineen	Öffnungsbetrieb Saisongastronomie Vorplatz	Kulturveranstaltungen,

### **A) Zweckbetrieb – öffentliche Nutzung**

<b>Nutzung</b>	<b>Aktivitäten</b>	<b>Nutzer</b>	<b>Räume</b>
Kulturveranstaltungen (als Eigenveranstaltung oder von Kooperationspartnern)	Konzerte, Lesungen, Kleinkunstveranstaltungen Sonntagsmatineen	interessierte Öffentlichkeit Bewohner/Altenheime „ars et demens“	Obergeschoss OG Wintergarten EG Park
Bildung und Information	Ausstellung „Eiserner Rhein“  Lernort, Schulprojekt „Denkmal aktiv“	interessierte Öffentlichkeit,  Grundschulen, Gymnasien LVR-Förderschulen Erwachsenenbildung	Austellungsraum EG,  Projektraum EG, Gebäude/ Park

	Denkmalpräsentation Führungen Vorträge Station ERIH-Route der Industriekultur	interessierte Öffent- lichkeit	Gebäude/Park
Begegnungsstätte Bürgerschaftliches Engagement	Arbeitskreise, Projektgruppen, Informationsveranstal- tungen	lokale Bürgervereine, Seniorennetzwerk, BewohnerAltenheime	Seminarraum Wintergarten Obergeschoss
Naherholung	Station Kulturpfad Müngersdorf, Kölnpfad, Jakobsweg  „Belvedere“-Lauf  Gastronomischer Saisonbetrieb	Interessierte Öffent- lichkeit  Sporttreibende, Sportvereine  Interessierte Öffent- lichkeit	Park  Landschaftspark Belvedere Start/Ziel am Bahnhof  Vorplatz

**B) Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zur Erwirtschaftung der Betriebs- und Unterhaltungskosten durch Vermietung**

Aktivitäten	Nutzer	Räume
Hochzeiten, Familienfeste,	Privat	Gesamtes Objekt oder OG, bzw. Wintergarten, Park
Geschäftsmeetings, Seminare, Workshops	Firmen, Unternehmen	Gesamtes Objekt oder OG, bzw. Wintergarten
Filmaufnahmen	öffentliche und private Medienwirtschaft	OG, historisches Treppenhaus, Wintergarten, Gewölbekeller
Veranstaltungen verschiedener Organisa- tionen z.B. Treffen Städtepartnerschaften	Stadt Köln, z.B. Amt für Internationale Angelegenheiten	OG, Wintergarten, Park

Das Bahnhofgelände gliedert sich wie folgt in den umgebenden Landschaftsraum ein:

südlich wird das Gelände durch eine stark befahrene, mehrspurige Eisenbahnlinie begrenzt – die strukturlose Trasse der Schienenwege besitzt eine Breite von ca. 25 m. Zum Gelände des Bahnhofs besteht eine bauliche Trennung.

Im westlichen Geländeteil findet sich eine ehem. Parkanlage mit altem Baumbestand. Der Charakter der Parkanlage setzt sich nach Westen fort.

Nördlich grenzt das Gelände an den Gerhard Marcks Weg. Am nördlichen Straßenrand befindet sich die großvolumige LVR Förderschule Belvedere.

Östlich verläuft die Belvedere Straße an die sich wiederum östlich ein Waldgebiet anschließt.

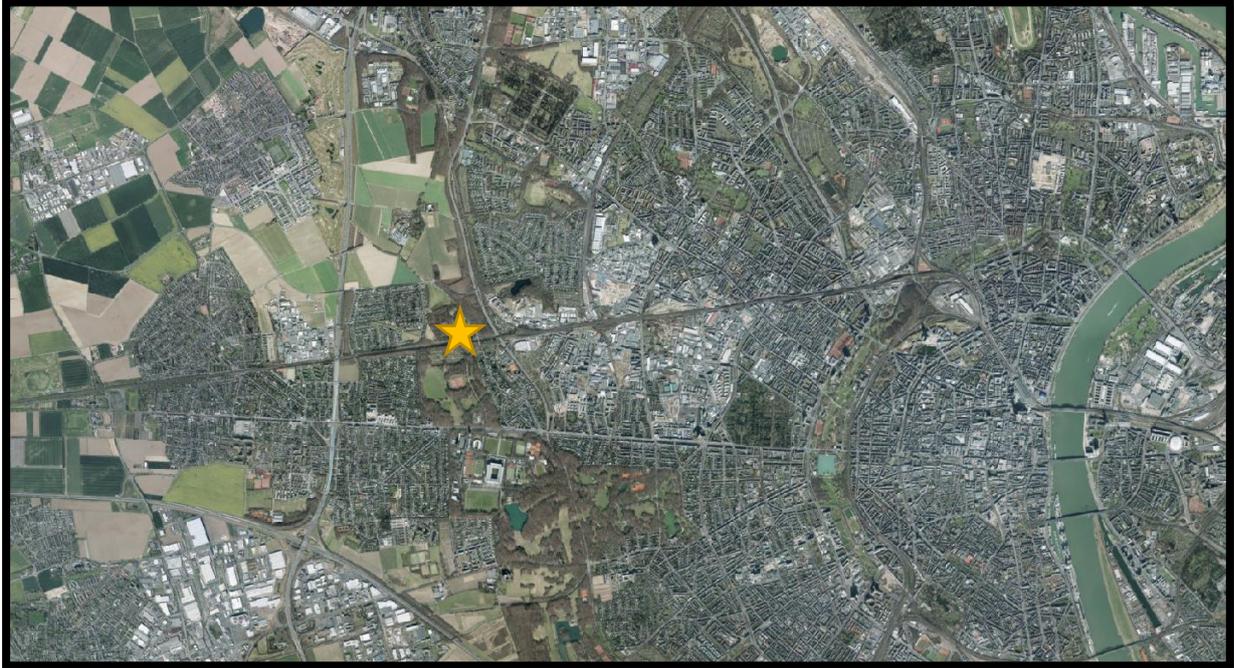
Vorbelastungen durch den Menschen und Verkehr sind im Bereich des Plangebietes somit zu den Himmelsrichtungen Süd, Nord und Ost gegeben. Weniger vorbelastet ist der Bereich des i.M. etwa 35,00 m breiten Parks im Westen. Es ist jedoch zu berücksichtigen die Pufferwirkungen der angrenzenden Nutzungen Nord und Süd auch auf diese Fläche wirken.

Die Untersuchung konzentrierte sich im Wesentlichen auf die Taxa Aves und Microchiroptera in der Parkfläche sowie im direkten Umfeld des Gebäudes.

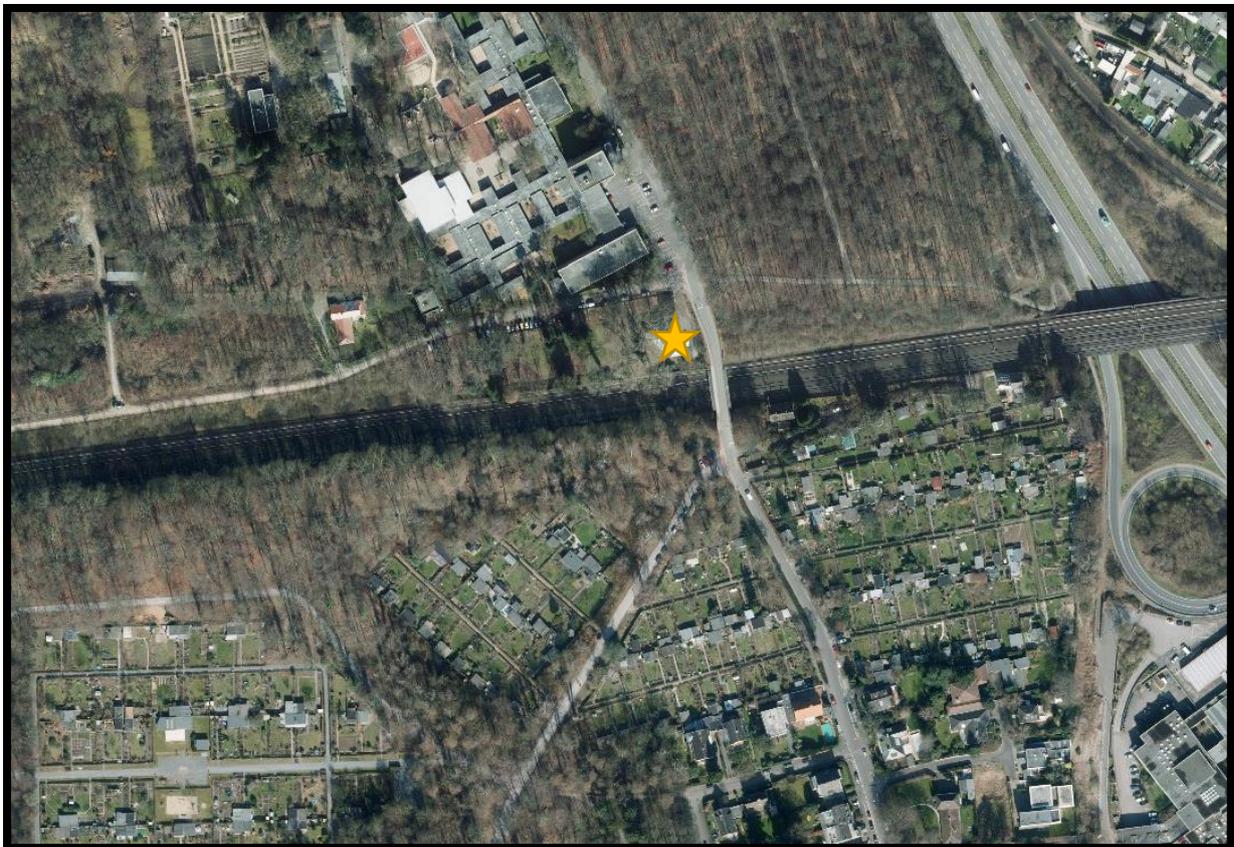
Potentielle Lebensräume für Amphibien sind im Plangebiet nicht vorhanden.

Verbundkorridore zu Lebensräumen von Reptilien sind durch bauliche Einrichtungen an der Grenze zur Bahn abgeschnitten.

## 2 Lage im Raum



**Abb. 1:** Lage des Plangebietes „Bahnhof Belvedere“  
oben im Großraum Köln unten: im räumlichen Umfeld /// Quelle: geoportal nrw



### 3 Planung Parkgelände

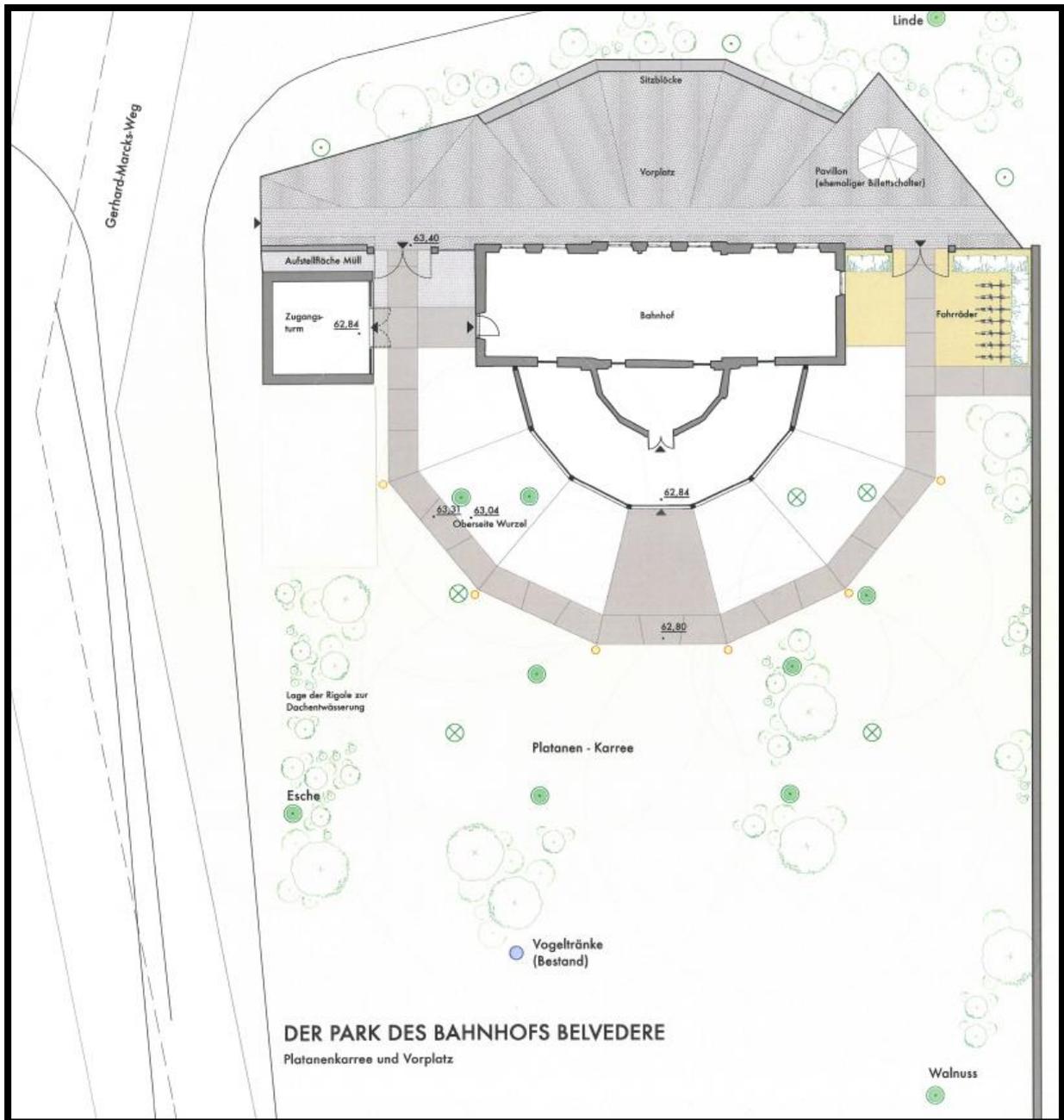


Abb. Planung Vorplatz und Garten (Bauabschnitt 1 ohne Rundweg) – Quelle: E. Spiegel  
10.05.2019

#### **4 wertgebende Strukturen**

- Auf dem Vorplatz des Bahnhofs finden sich ausschließlich gärtnerisch geprägte Strukturen – die als Fortpflanzungs-, Rast- oder Ruhestätten ungeeignet sind. Im direkten östlichen Anschluss verläuft die Belvederer Straße mit Nebenanlagen. Die Straße wird durch Anwohner des Umfeldes intensiv genutzt (häufig mit Hund).
- In der westlichen Parkanlage finden sich zahlreiche Bäume mit Spalten und Höhlen, die eine hohe potentielle Eignung als Fortpflanzungs-, Rast- oder Ruhestätten aufweisen.
- In der westlichen Parkanlage finden sich kleinere Nebenbauten, die eine potentielle Eignung als Fortpflanzungs-, Rast- oder Ruhestätte aufweisen.
- An der Grenze zum Gerhard Marcks Weg stockt eine Gehölzhecke, die eine hohe potentielle Eignung als Fortpflanzungs-, Rast- oder Ruhestätten aufweist.
- In der westlichen Parkanlage findet sich ein künstliches Kleinstgewässer.
- In der westlichen Parkanlage finden sich zwischen den Baumkronen der vorgenannten Strukturen ein Lichtungsbereich, der eine potentielle Eignung als Jagdhabitat aufweist.

##### **4.1 baubedingte Veränderung der wertgebenden Strukturen**

- Auf dem Gelände kommt es zu geringfügigen Rodungen (Bereich Zugangsturm – Nordfassade)
- Im Vorplatzbereich werden zusätzliche Flächen versiegelt.
- In der Parkanlage werden zusätzliche Flächen versiegelt – Weg in Fortsetzung der Fassade (Plattiert) – in Planung – Rundweg Parkanlage – wassergebunden
- In der Parkanlage sind temporäre nutzungsbedingte Störungen durch Lärm (auch in den Abendstunden) zu Grunde zu legen
- In der Parkanlage sind temporäre nutzungsbedingte Störungen durch Lichtverschmutzung (in den Abendstunden) zu Grunde zu legen

## 5 Fotodokumentation



Oben:

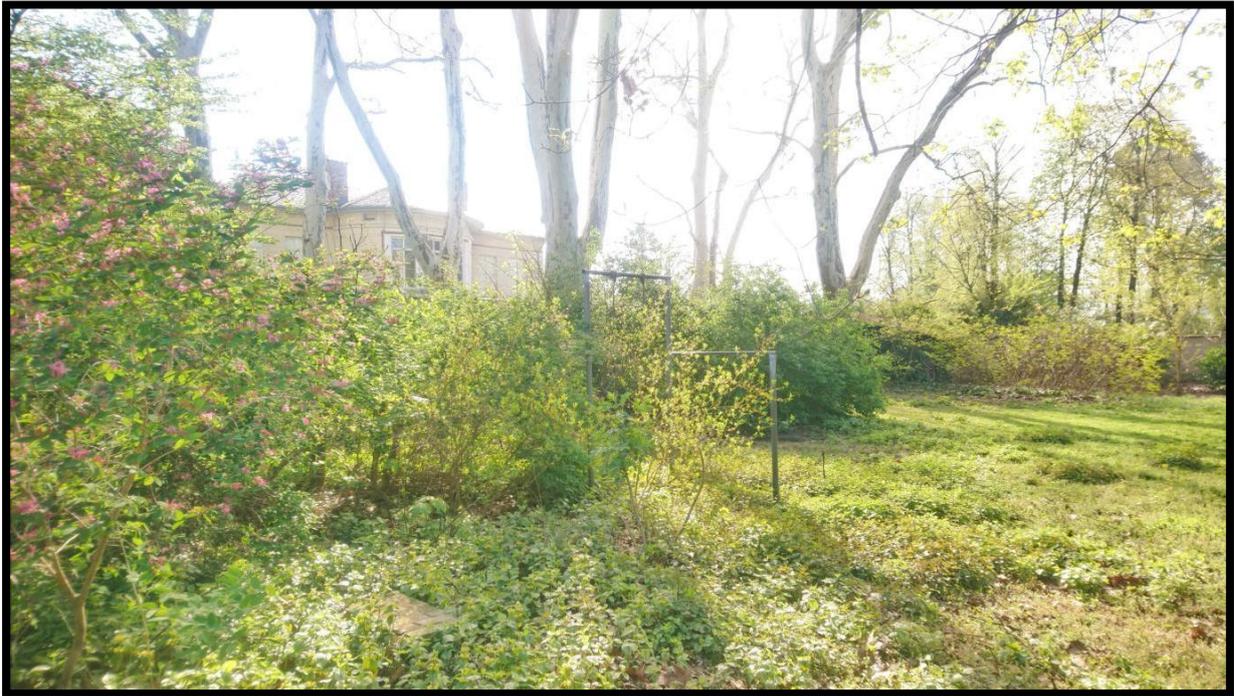
Blick von Norden – links bereits im Bestand versiegelter Vorplatzbereich - rechts Parkbereich mit Altbaumbestand

Mitte:

Detail der Fassade – Dach und Fenster wurden bereits saniert – es bestehen keine Einflugöffnungen

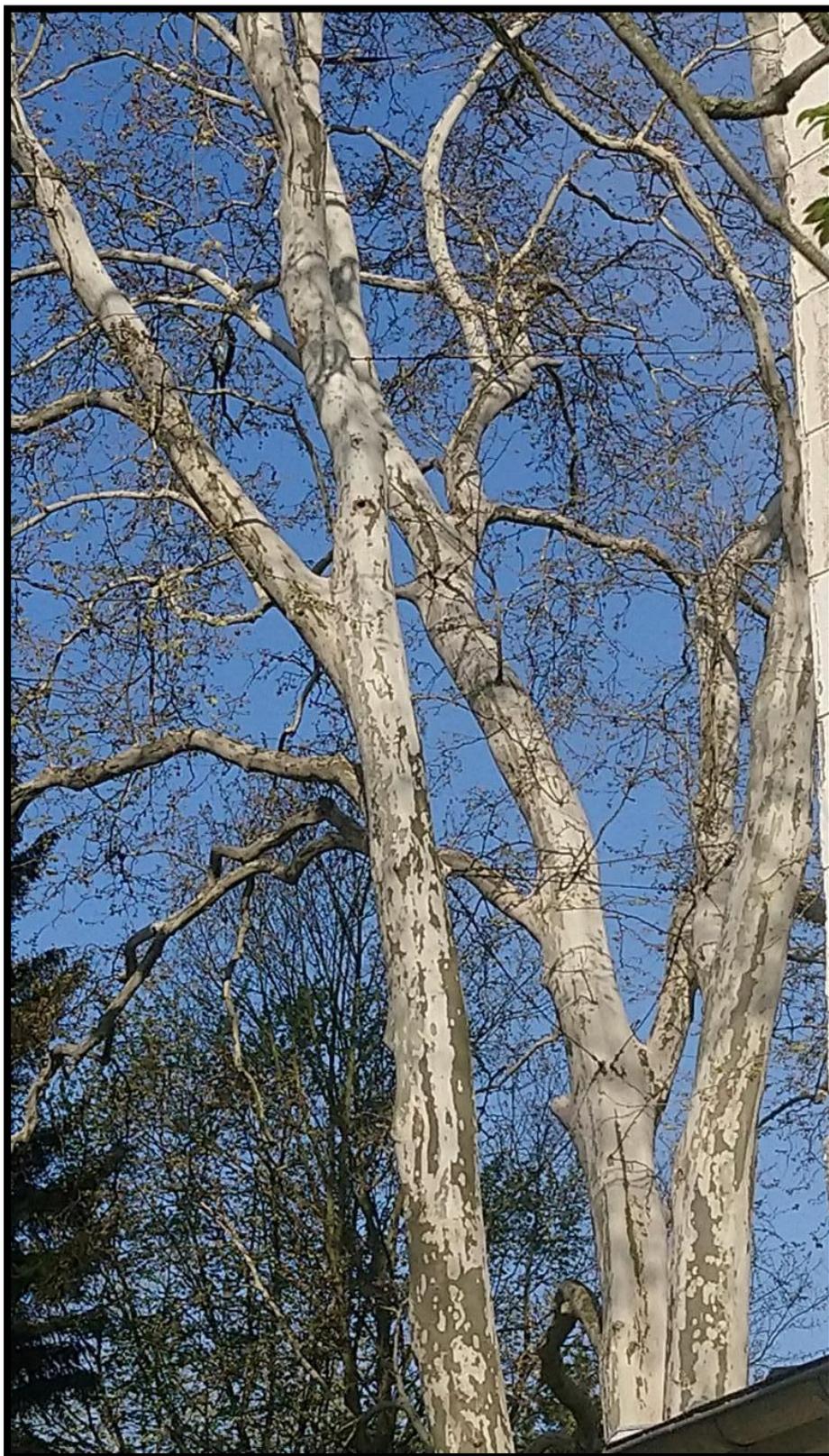
Unten: Bahnhof Belvedere Ostseite – Blick aus Südost





Oben:  
Charakter der Parkanlage im Westen

Unten: Platanen Karree vor der Westfassade



Detailaufnahme der Platanen – baumchirurgische Arbeiten wurden durchgeführt



Detailaufnahme Platane mit Spaltenquartier und berankte Nebenanlagen



Nebenanlagen mit Rankpflanzen und Platanen

## 6 Untersuchungsdesign:

Das Gelände wurde zur Erfassung potentieller Strukturen und Lebensstätten geschützter Tierarten im Zeitraum April bis Juni 2019 begangen. Der Umfang der Begehungen wurde im Vorfeld mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt. Alle relevanten Geländebereiche waren uneingeschränkt begehbar bzw. hinreichend einsehbar.

Aufgrund der Strukturen des Geländes sowie des Umfelds ergeben sich insbesondere Lebensräume für die Taxa Aves und Microchiroptera. Die Taxa Reptilis und Amphibia wurden jedoch im Zuge aller Kartierungen durch Verhören bzw. Sichtbeobachtung ebenfalls untersucht.

### 6.1 Brutvögel

4 Begehung in den frühen Morgenstunden auf dem Plangebiet und im engeren Umkreis, insbesondere entlang der Gehölzbestände an den Grundstücksgrenzen. Zum Teil Einsatz einer Klangatrappe (s. SÜDBECK et al. 2005).

### 6.2 Fledermäuse

Es wurden drei Ausflugbeobachtungen mittels Batdetektor (D240x, Pettersson) und Taschenlampe (P14, LED-Lenser) durchgeführt. Die Fledermausrufe wurden mit einem Aufnahmegerät (R-05, Roland) zur weiteren Untersuchung mittels PC und entsprechender Software (Batsound, Pettersson) archiviert. Die Untersuchungstermine und Witterungsbedingungen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Datum	Uhrzeit	Witterungsbedingungen
16.05.2019	20:45 - 22:15	12-11 °C, stark bewölkt, zwischendurch Nieselregen, windstill
02.06.2019	21:15 - 23:00	26-22 °C, wolkenlos, windstill
19.06.2019	21:30 - 23:00	22-20 °C, stark bewölkt, leichter Wind

**Tabelle:** Termine der Fledermausuntersuchungen am Bahnhof Belvedere, Köln und Witterungsbedingungen an den einzelnen Untersuchungstagen

## 7 Ergebnisse:

### 7.1 Brutvögel:

Nachweise mit Brutverdacht gelangen während der Begehungen in 2019 ausschließlich zu Arten der als verhältnismäßig häufig vorkommenden Gruppe der „Allerweltsvogelarten“.

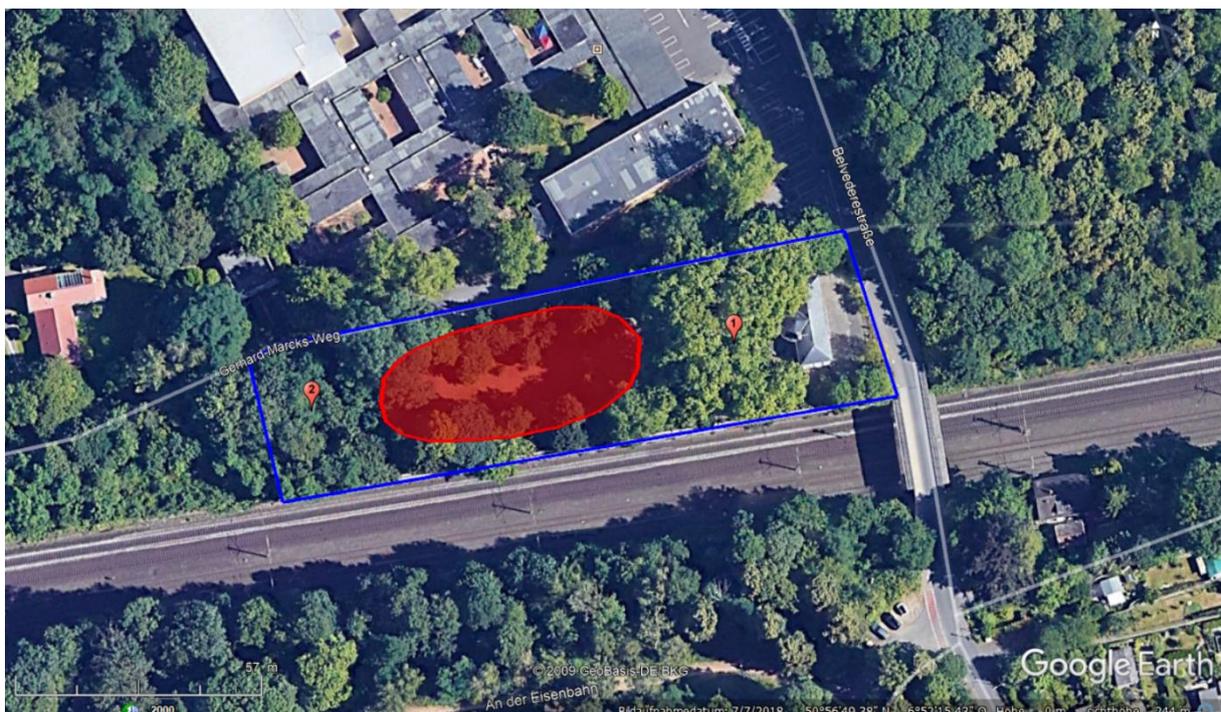
Blaumeise, Kohlmeise, (Rabenkrähe), Rotkehlchen, Zaunkönig, Amsel, (Elster), Singdrossel, Mönchs und Dorngrasmücke, Zilpzalp, Buchfink, Ringeltaube, Kleiber, Stieglitz. () = Arten im UG ohne brutanzeigendes Verhalten

In die Betrachtung einbezogen wird ein externer Hinweis eines früheren Waldkauz Brutnachweises.

Als nicht heimische Art brütete in einer der Platanen Spalten der Halsbandsittich.

### 7.2 Fledermäuse

Am Bahnhofsgelände gibt es keine geeigneten Quartiere für Fledermäuse. Westlich des Gebäudes stocken mehrere Platanen mit großen Baumhöhlen, die als Fledermausommerquartier geeignet sind (siehe Abb. 1, 1). Zudem bieten am westlichen Ende des Gartens weitere Höhlen und Spalten an älteren Laubbäumen und Totholz potenzielle Sommerquartiere für Fledermäuse (siehe Abb.).



**Abbildung:** Kartenskizze zu den Ergebnissen der Fledermausuntersuchungen am Bahnhof Belvedere in Köln 2019, blaue Linie: Untersuchungsgebietsgrenze, roter Bereich: nachgewiesenes Fledermausjagdhabitat, Fledermausquartierpotenzial: 1=Platanen mit Baumhöhlen, 2=Laubbäume (v.a. Totholz) mit Spalten und Höhlen; **Kartengrundlage:** Google Earth, dient zur Verdeutlichung der Untersuchungsergebnisse, Rechte zur wirtschaftlichen Nutzung beachten – nur für den Dienstgebrauch!

Im Garten westlich des Bahnhof Belvedere wurden während der Untersuchungen 2019 Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Rauhautfledermaus (*Pipustrellus nathusii*) nachgewiesen, beide Arten beziehen bevorzugt Spaltenquartiere an Gebäuden, selten jedoch auch Baumquartiere. Während der Untersuchungen im Mai und Juni 2019 wurden keine Hinweise auf eine Nutzung der potenziellen Fledermausquartiere in Baumhöhlen und Spalten an Bäumen im Garten des Bahnhofs Belvederes (v.a. an Platanen und Totholz) durch die dort vorkommenden Fledermausarten gefunden. Eine zukünftige Besiedlung der Quartiere oder eine Nutzung außerhalb des Untersuchungszeitraumes ist jedoch theoretisch jederzeit während der Übergangs-, Wochenstuben- oder Balzzeit (Anfang März bis Ende Oktober) möglich, da Fledermäuse ihre Quartiere im jahreszeitlichen Verlauf (unter anderem auch innerhalb der Wochenstubenzeit) häufiger wechseln.

Die Wiese zwischen Platanen und südlicher Heckenstruktur mit Totholz wurde zu jedem Untersuchungstermin von 1-2 Zwergfledermäusen als Jagdhabitat genutzt, am 02.06.2019 jagte dort auch kurzzeitig eine Rauhautfledermaus (siehe Abb.1, rot eingezeichnet).

Nach derzeitigem Kenntnisstand soll das Garten- / Parkgelände zukünftig genutzt werden – Rundweg – stille Nutzung – eine Beleuchtung ist vorgesehen. Die Platanen im Garten bleiben erhalten. Somit kommt es zu keinem Verlust von potenziellen Fledermausquartieren – eine zumindest temporäre Beeinträchtigung des Lebensraumes durch Lärm und Licht ist jedoch nicht auszuschließen. Da sich die Nutzung auch oder insbesondere auf die Sommermonate erstreckt kann somit eine Störung von Fledermäusen nicht gänzlich ausgeschlossen werden, sind jedoch durch entsprechende Festsetzungen auf ein Maß zu reduzieren, welches den Eintritt der Zugriffsverbote verhindert – siehe Festsetzungen.

Es befinden sich im weiteren Umfeld des Bahnhofs noch viele Grünflächen (z.B. Grüngürtel, Städtische Freiluft- und Gartenarbeitsschule - Freiluga, Schrebergärten), die den Fledermäusen ähnliche Jagdhabitatbedingungen bieten, so dass das nachgewiesene Jagdhabitat auch aufgrund der geringen Anzahl nachgewiesener Fledermäuse (max. 1-2 jagende Fledermäuse zweitgleich) nicht als essentielles Jagdhabitat der dortigen Fledermauspopulation eingestuft wird.

Besonders zu beachten ist bei der Planung der Beleuchtung, dass insbesondere im Zeitraum von März bis Oktober nach Dämmerungsbeginn kein helles Licht auf die Höhlen und Spalten in den Platanen scheint. Auch dazu folgen im Kapitel Festsetzungen detaillierte Angaben.

Die Wiese mit randlichen Strukturen ist in jedem Falle zu erhalten, bzw. sind mit geeigneten Bepflanzungen die räumlichen Strukturen wieder herzustellen. Ein fledermausfreundliches Beleuchtungskonzept des Gartenbereichs (u.a. keine nächtliche Dauerbeleuchtung, sondern Abschaltung außerhalb der Nutzungszeiten, Beleuchtungslampen mit geeigneten Leistungsstärken und möglichst nicht nach oben strahlend) umgesetzt wird.

Im Bereich der Nebengebäude konnten keine Nahrungsreste oder Kotspuren von Fledermäusen nachgewiesen werden. Ausflüge wurden ebenfalls nicht beobachtet.

### **7.3 Sonstige**

Sichtbeobachtungen Reptilien - Fehlanzeige

Sicht- oder Verhörnachweis Amphibien - Fehlanzeige

## 8 Festsetzungen

- Rodungsarbeiten sind ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Fristen auszuführen. Ist die Einhaltung der Fristen aus zwingenden Gründen nicht einzuhalten bedarf es einer gesonderten Zustimmung der Genehmigungsbehörde. Aufgrund der hochwertigen Strukturen sind in diesem Falle gesonderte Kontrollen von Brutvorkommen oder genutzter Rast- und Ruhestätten durchzuführen.
- Nutzungsbedingt ist ein Verlust potentieller Fortpflanzungsstätten der Allerweltsvogelarten (insbesondere im Bereich des Platanen-Karrees) nicht auszuschließen. Aus rechtlichen Gründen obliegen Festsetzungen zu dieser Artengruppe der Entscheidungsprärogative der Genehmigungsbehörde. Es ergeht seitens des Unterzeichners die Empfehlung zur Montage von 10 Stück Universal Nistkasten mit 35 mm Flugloch (z.B. Typ Hasselfeld).
- Nutzungsbedingt ist ein Verlust einer ehemals genutzten Fortpflanzungsstätte des Waldkauz (im Bereich des Platanen-Karrees) nicht auszuschließen. Es kann belegt werden, dass der Kauz mehrere potentiell nutzbare Fortpflanzungsstätten im jährlichen Wechsel nutzt - mithin kann eine Rückkehr nicht ausgeschlossen werden. Der Verlust ist durch eine artgerechte Nisthöhle zu kompensieren.
- Zur Vermeidung einer Beeinträchtigung von Fledermaus Lebensräumen sind folgende Vorgaben zu beachten:

Im Zuge der Außenanlagengestaltung ist die Beleuchtung auf das zur Verkehrssicherung erforderliche Maß zu reduzieren. Die Lichtpunkthöhe der Lampen wird auf max. 3,00 m festgelegt. Eine nächtliche Dauerbeleuchtung ist nicht statthaft. Es ist eine Abschaltvorrichtung zu installieren, die außerhalb der Nutzungszeiten aktiviert wird. Illuminationen der Baumkronen oder der Einsatz von Scheinwerfern ist nicht zulässig.

- Nutzungsbedingt ist ein Verlust von Rast- und Ruhestätten der nachgewiesenen Fledermäuse nicht auszuschließen. Der Verlust ist durch 5 Stück artgerechte Fledermauskästen zu kompensieren.

### Allgemeiner Hinweis:

Nach Beginn der Rodungsarbeiten sind diese kontinuierlich fortzuführen, um einen Besatz durch Fledermäuse / Brutvögel während der laufenden Rodungsmaßnahme zu verhindern.

Die Durchführung der Installation festgesetzter Quartiere ist durch eine entsprechend qualifizierte Person vorzunehmen und der Genehmigungsbehörde (Stadt Köln - Umweltamt / Abt. Freilandartenschutz) anzuzeigen!

**FAZIT:**

**Unter Einhaltung oben genannten Festsetzungen kann das Eintreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG verhindert werden. Das Bauvorhaben ist genehmigungsfähig**

Das vorliegende Gutachten wurde nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft sowie nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt.



D. Liebert